

Störfähre auf dem Trockenen

Die „Else“ wird überholt und vom Schiffs-TÜV unter die Lupe genommen

Von Sabine Kolz

BEIDENFLETH Die Seilfähre „Else“ liegt zurzeit hoch und trocken an Land – und das wird auch noch einige Zeit so bleiben. „Wir haben bisher das Deck und das Unterwasserschiff einer gründlichen Reinigung unterzogen“, sagt Manfred Kleinke, Geschäftsführer der Fähre Else UG.

Nachdem schon einige Arbeiten erledigt wurden, hat ein zugelassener Sachverständiger bei einer Besichtigung die Bodenplatten gemessen und auf Beulen oder sonstige Schäden untersucht. Sobald der Prüfbericht



Inspezieren den Fährunterboden: Manfred Kleinke (l.) und Jörg Kolz.

FOTO: KOLZ

selpumpe mit Motor und die Hauptmaschine zu überholen und auszurichten“, erklärt Kleinke.

Außerdem werden Abflüsse vom Boden in die Außenhaut verlegt, die abgeschliffen und neu gestrichen werden soll. „Die Pflege- und Farbarbeiten, das Aufarbeiten der seilführenden Rollen

und eine neue Beschriftung dauert seine Zeit“, so Manfred Kleinke weiter.

Betina Karper-Franke ist seit zehn Jahren Fährfrau und hat die Prozedur bereits mitgemacht. Gemeinsam mit ihren Kollegen und Schiffbauer Jörg Kolz führt sie die meisten Arbeiten aus. „Die Arbeiten werden wohl noch

bis Ende Februar andauern, das Wetter muss mitspielen“, weiß der aus Erfahrung. Das Aufslippen der Fähre hatte sich durch zu niedrigen Wasserstand bereits um einige Tage verzögert, jetzt geht es aber zügig voran.

Der Fährbetrieb führt gemeinsam mit dem Förderverein Störfähre Else eine

Homepage, die gerade überarbeitet wurde und aktuelle Informationen bereithält. Sobald die Aufnahme des Fährbetriebes abzusehen ist, wird das auch dort bekanntgegeben. Viele Kunden werden in einer WhatsApp-Gruppe geführt, die erhalten automatisch Bescheid.

> Infos: www.stoerfaehre-else.de